

Déjà-vu

MARIANA STEINER

DEUTSCHLAND
ARGENTINIEN

Bilder einer langen Reise

AUSSTELLUNG 16. FEBRUAR – 15. APRIL 2017



PANAMERICANARTE GALERIE

Watmarkt 6
93047 Regensburg

ÖFFNUNGSZEITEN

Donnerstag / Freitag 14 – 19 Uhr
Samstag 11 – 17 Uhr

WWW.PANAMERICANARTE.COM



Déjà-vu

120 x 120 cm, Mischtechnik, 2016

TITELBILD:

Konvergenz (Antelope Island)

80 x 150 cm, Öl auf Leinwand, 2017



PANAMERICANARTE GALERIE
Watmarkt 6
93047 Regensburg

KONTAKT
Telefon (0152) 02 02 30 55
galerie@panamericanarte.com

ÖFFNUNGSZEITEN
Do. bis Fr. 14 – 19 Uhr
Samstag 11 – 17 Uhr

MARIANA STEINER

Déjà-vu

Bilder einer langen Reise



Mariana Steiner wurde 1962 in Buenos Aires geboren. Ihr Vater war deutscher Diplomat und so wuchs sie in Argentinien, Costa Rica und im geteilten Deutschland auf. Schon als Kind hat sie gezeichnet, was sie erlebt hat, um so ihre Umgebung zu verstehen. Eine Gabe die Sie von ihrer Mutter, einer argentinischen Architektin in die Wiege gelegt bekam. Sie absolvierte ein Studium der Kunst/Kunsterziehung in Buenos Aires und in Regensburg. Mehrere Jahre war sie auch Schülerin des bekannten Landshuter Malers Engelbert Hilbich, der ihr Können förderte. Gleichzeitig absolvierte sie eine Ausbildung zur Keramikerin an der Berufsfachschule in Landshut.

Seit 1990 ist sie freischaffende Künstlerin und langjähriges Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz. Seit 2006 arbeitet sie auch als Werkmeisterin für Keramik am Blindeninstitut Regensburg. Außerdem erteilt sie seit über 20 Jahren Mal- und Keramikurse in ihrem Atelier, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene.

In vielen Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. in Regensburg, Landshut, Weimar und Pilsen konnte sie ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Öffentliche Ankäufe, wie z.B. durch die Landeszentralbank München und ihre Kunst im öffentlichen Raum machen ihre Werke auch einem breiten Publikum zugänglich. Mit dem Kunstprojekt „PanAmericanArte Kulturen verbinden – Brücken bauen“ bereist sie von 2012 – 2014 den amerikanischen Kontinent. Zusammen mit über 220 Künstlern aus 20 Ländern arbeitet sie an diesem Projekt mit und gewinnt dabei tiefen Einblick in die amerikanische Kunst- und Kulturszene. Seit ihrer Rückkehr im September 2014 verarbeitet sie ihre gewonnenen Eindrücke der Reise auf Leinwand. Mit der Ausstellung Déjà-vu drückt sie ihr Gefühl aus, ihre an sich neu gewonnenen Eindrücke dieser Reise schon einmal exakt so erlebt zu haben. Für viele Situationen mag das auch zutreffen, dass viele Kindheitserinnerungen bei ihr hochgekommen sind. Es sind melancholische Blicke auf verschiedenste Landschaften, die unsere Gedanken träumen und uns unsere Sehnsüchte spüren lassen. Mariana Steiner lädt uns ein zu wunderbaren Reisen. Wir können sie unbeschwert begleiten, mit nichts im Gepäck als unserer Phantasie. Ihre Landschaften führen uns mit in ihre Heimat, auch wenn der Begriff für sie wohl eher schwierig zu definieren ist. Vielleicht sind sie auch der Ausdruck versteckter Sehnsucht nach Heimat. Und so führen uns ihre Werke von Alaska bis Feuerland, von Polarkreis zu Polarkreis, durch Tundra, Wüsten, Dschungel und Hochland. Ihre schmalen horizontalen Werke locken den Blick, ziehen ihn an in der Faszination der reduzierten Formen und der Leichtigkeit der Farbenkraft. Sie geben somit dem Betrachter eine Vorstellung von der Weite und Einsamkeit. Mariana Steiner ist fasziniert, sowohl von dem Licht ohne Schattenwurf am Äquator, als auch von dem flachen südlichen Licht der Weiten Patagoniens. Sie braucht nicht viel, um die Atmosphäre einzufangen und zu einem Augenblick der Stille werden zu lassen. Wir können diese Harmonie spüren, ohne es selbst erlebt zu haben, das ist das Besondere an den Bildern von Mariana Steiner. Sie irritieren in ihrer Ruhe. Sie geben uns in ihrer Zeitlosigkeit Zeit. Der Betrachter muß in ihren Werken auch nichts Bestimmtes finden. Er kann denken und fühlen was immer er möchte und sich in seinen Gedanken in die weite Welt forttragen lassen. Und das ist wunderbar, weil sie uns einladen zum farbigen Spiel von Licht und Schatten. Freuen Sie sich auf diese Reise. Darin liegt eine der großen Freuden der Kunst.

Wenn ich die Landschaften meiner Reisen male, fühle ich so, als ob ich die Arme ausbreite und über diese herrliche Welt fliege

M. Steiner